Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 43

Artikel: Divisionszusammenzug VI.

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95801

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLVIII. Bahrgang.

Bafel.

21. October 1882.

Nr. 43.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Divisionszusammenzug VI. — Der militärische Geift und die militärische Jugenderziehung in Frantreich. (Schluß.) — D. L. v. 28.: Die Kriegsührung unter Benugung ber Eisenbahnen und der Kampf um Eisenbahnen. — Etzgenoffenschaft: Schweizerische Offizierszischlassig, Protofollauszug, Cirkular. — Austand: Deutschland: Die "Babliche Landeszeitung"
über das Webrwesen ber Schweiz. Desterreich: Sine Verordnung über die Unterstügung der Witmen und Walfen. Frankrich:
Projeft eines neuen Nemontirungsigstems. Ordonnangen-Migbrauche. Ausfand: Sensationeller Brozes.

Divisionszusammenzug VI.

Die Lefer ber "Militar-Zeitung" fennen bereits ben Generalbefehl und bie vom Divisionskommando erlaffenen allgemeinen bienftlichen Anordnungen. Im "Divifionsbefehl fur ben Borturs ber Infanterie und Schugen" (wir haben gemeint, die Schüten feien auch Infanterie) lefen wir unter Anderm, es führe ber Divisionar bas Rommando über biefen Vorkurs. Go murbe es auch bei ben bisher ichon zum Gesammtwiederholungsfurse gelangten Divi= fionen gehalten; bas Durchführen biefer höberen Anordnung, wenn fie wirklich zur That und Wahrbeit werden foll, ift gewiß feine geringe Aufgabe. Die richtige Losung berfelben erleichtert fich unseres Grachtens burch möglichstes Ronzentriren ber Infanterie=Truppenforper. Letteres gestattet eine ein= heitliche und übersichtliche Leitung ichon bes Bor= furses burch ben Divisionar; es lagt fich parallel mit dem Wiederholungsturse ber Bataillone, Regimenter und Brigaben auch ein Wieberholungs= furs abhalten mit ben unmittelbar um ihren Sochstfommandirenden vereinigten Staben, im Befehls= mefen, in ben "Formen bes bienftlichen Berkehrs", wie es die neue Anleitung nennt; es bietet sich bem verantwortlichen Chef ber Division Gelegen= beit, recht flar zu erkennen, in wie weit die unter seinem Rommando stehenden Truppenführer aller Abstufungen ben tiefern Sinn ber §§ 2 unb 3 unseres Dienstreglements erfaßt haben. Wie fehr aber bas Gelingen ber Ernppenübungen jeder Art von biesfalls richtigen Begriffen in Berbindung mit einem durchaus geordneten Befehlsbienfte abhangt, beffen find mir uns Alle mohl bemufit.

Der Infanterievorkurs ber VI. Division war ein getrennter; ber Divisionsstab und die XI. Brigade in und um Winterrhur; die XII. Brigade in und um Zürich. Ob es wirklich zu schwierig ober gar

unmöglich gewesen ware, in ber einen ober ber anberen ber beiden Stabte mit nicht zu weiter Um- gebung für sammtliche breizehn Bataillone Unter- kunft, Exerzier- und Schiefplate zu finden?

Daß mahrend bes Borfurfes fleißig repetirt und tutig gearbeitet murbe, fonnte man aus ben Bestiungen der Truppen an den Gesechtstagen beutlich erkennen. Bon ben Schiegubungen borte man fagen, es feien beren Rejultate nicht burchwegs befriedigend ausgefallen. Genaueres miffen mir hier= über nicht, aber die zum Theile ungünstigen Ergebniffe beim Scheibenschießen in ben Wiederholungsfursen im Allgemeinen konnen mahrlich nicht befremden. Warum? Es muß mit bem Durch: führen ber Schießübungen meist zu fehr gebrangt werben; wie bei allen anderen Dienstzweigen ift auch ba bie Beit nur färglich zugemeffen; es tann bas eben nicht anders geben, weil Alles berudfich= tigt, alles Bergeffene wieber aufgefrischt werben foll. Diefes Drangenmuffen mirb boppelt nachtheilig, wenn bas Wetter schlimm ift und bie Schiegplat: verhaltniffe zu munichen übrig laffen. Es gibt für uns nur ein Mittel zur Befeitigung biefer mefent: lichen Uebelftande: Trennung der Wiederholungs= furse; ein Sahr tattifche Uebungen nach bisheriger Anordnung, das andere Jahr bataillonsmeise Schiefturfe. Dann tonnte von einer mirklichen Schieginstruktion bie Rebe fein und man murbe staunen über bas Mehrerreichen bei ben tattifchen Uebungen, wenn die Truppe im Zwischenjahre wieder einmal tuchtig exergirt worden, mas bann auch bei forgfältigstem Betriebe ber Schiegubungen noch möglich mare. Es foll in maggebenben hohe= ren Kreisen ernstlich von einer berartigen Umge= staltung ber Infanterie - Wieberholungskurse bie Rebe fein; hoffen und munichen wir im Intereffe einer viel grundlicheren Ausbildung unserer haupt= maffe, daß das Ermähnte vermirklicht merde.

Am 6. September ging mit ben Regiments: übungen und bem Brigadeexerzieren ber Borkurs zu Ende; Kavallerie und Artislerie rückten in die Liniz und so formirten sich zu gegenseitiger Bestämpsung zwei kombinirte Brigaden in nachstehen- ber Zusammensetzung:

1. Morbforps.

Rommandant: Oberst-Brigadier Um Ahyn. Truppen: XI. Infanterie-Brigade.

Schützenbataillon Nr. 6 (Wajor Ernft). Dragoner: Schwadron Nr. 16 (Haupt: mann Gyfel).

Artillerie-Regiment Nr. 1 (Oberstlieutenant Fischer).

Ambulancen Rr. 27 und 28 (Haupt= leute Ziegler und v. Wyß).

2. Gübforps.

Kommanbant: Oberste Brigadier Gegner. Ernppen: XII, Infanterie-Brigade.

Dragoner-Regiment Nr. 6 (Schwabronen Nr. 17 und 18) (Oberfilt. Leumann).

Artillerie-Brigade VI (2 Regimenter)
(Oberstlt. H. Sulzer).

Regiment Kr. 3 (Oberstit. Ernst), Regiment Kr. 2 (Major Bleuler). Ambulancen Kr. 29 und 30 (Hauptleute v. Muralt und Heß).

Obige Ordres de Bataille, von ben Korpskoms mandanten noch durch Angabe von Zeit und Ort des Kendez-vous ergänzt, galten als Marschbesehle für die verschiedenen Truppeneinheiten, davon die Mehrsahl bis zum 7. September früh in ihren ursprüngslichen Kantonnementen zu bleiben hatte. Den bevorstehenden Gesechtsübungen waren folgende Suppositionen zu Grunde gelegt:

Seneralibee

für die Brigade=llebungen vom 7. und 8. Sept. 1882. Ein Rord korps ist bis an die Tog bei Resetenbach vorgerückt und hat seine Bortruppen bereits auf das linke Töguser vorgeschoben.

Ein Subkorps erhält ben Auftrag, von Zürich aus bemselben entgegen zu rücken, dasselbe auf bas rechte Tögufer zurück zu wersen, bei Pfungen Bertheibigungsstellung zu beziehen und günftigen Falles ben Feind auf bem rechten Ufer anzugreifen und zu schlagen.

Spezialibe e für ben 7. September.

Das Nordkorps hat seine Bortruppen bis auf bas Plateau von Geerlisberg vorgeschoben, von wo aus dieselben die Straßen von Embrach=Kloten und Oberembrach = Bassersborf beherrschen; sein Grossteht an der Straße Embrach=Kloten. Reservetheile verschanzen die Stellung bei Nestendach.

Das Subforps rudt ihm von Zurich her ents gegen und wird trachten, basselbe zum Rudzug hinter die Tog zu zwingen.

Spezialibe e für ben 8. September.

Das Nordforps ist in Folge bes Gefechtes | Regiments-Pionnie bei Geerlisberg (kann auch burch eine vom obersten bortigen Stellung.

Leiter eingebrachte supponirte Bewegung von feindlichen Truppen in bessen Flanken motivirt werben) hinter die Töß zurückgegangen und hat bei Neftenbach Gertheitigungsstellung genommen.

Das Subkorps hat am Abend bes 7. Sepztember durch seine Borhut noch Pfungen kesetzt. Der Kommandant beschließt, am folgenden Tage bas Nordkorps auf dem rechten Tößuser anzugreisen und wenn möglich zu schlagen.

Behufs Ausführung ber obstehenben höheren Ansordnungen wurde vom Kommandanten bes Nordstorps folgender "Brigade-Besehl für den 7. September Morgens" erlassen:

1. Die kombinirte Brigabe bricht am 7. Ceptember früh aus ihren Kantonnementen auf, um sich auf bem Plateau bes linken Tögufers festzusetzen.

Da die Truppen der XI. Brigade zum Theil in weit von der supponirten Marschlinie entsernten Kantonnementen liegen, und für die Märsche der Kavallerie und Artillerie ohnehin das Friedensverhältniß supponirt werden muß, so werden zur Schonung der Truppen der Brigade unter Annahme des Friedensverhältnisses für den Marsch in die Kendezvouß=Stellungen die kürzesten Wege genommen.

Das Kriegsverhältniß tritt um 8 Uhr 30 ein. 2. Avantgarbe. Die Avantgarbe unter Major Ernft wird formirt burch bas Schutzen = Bataillon und die Schwadron 16. Das Schuten=Bataillon fteht am 7. September früh am Südausgange von Neftenbach marsch= bereit, marschirt 5. 30 über Pfungen und Oberembrach nach Geerlisberg ab; nimmt füblich von Geerlisberg gedecte Stellung und flart gegen Kloten und Baffersborf auf. Es mirb Rühlung mit ber von Burich nach Baffersborf birigirten Schwadron 16 nehmen, welche sich sofort unter das Kommando des Avantgarde-Kommanbanten ftellt und bie Aufflarung in ber Richtung auf Glattbrugg und Wallisellen über= nimmt.

3. Gros. a. Das 21. Infanterie: Regisment ficht am 7. September früh an der Straße Winterthur. Töß, mit der Tête bei Schönthal=Töß marschbereit; die Pionniere des Regimentes an der Spitze; marschirt 6. 10 über Brütten in die Rendezvouß=Stellung nördlich des Dorfes Oberswyl.

b. Das 22. Infanterie= Regiment steht mit den Bataillonen 64 und 65 am 7. September früh am Südwestausgange von Wülflingen, die Tête bei der Fabrik marschbereit. Marschirt 6. 10 über Sonnenbühl, Sichenfeld in das Rendez-pous Breitenloo.

Die Pion niere ber beiben Bataillone werden vor Abmarsch ausgezogen und nach Neftenbach zur Verfügung ber IV. Kompagnie des Bataillons 66 geschickt und beginnen sofort unter Leitung bes Regiments-Pionnierossiziers die Einrichtung der bortigen Stellung.

c. Das Bataillon 66 steht am 7. September früh beim Straßenkreuz östlich Unterohringen marschbereit. Marschirt um 6 Uhr über Niedhof nach Neftenbach läßt es eine Kompagnie zurück, wo dieselbe unter technischer Leitung des Pionnierofsiziers an der Einrichtung der dortigen Vertheidigungsstellung arbeitet.

Die übrigen brei Kompagnien marschiren ungefäumt über Pfungen nach Oberembrach, wo sie die Ausgänge des dortigen Defile's als Aufnahms= stellung einrichten und festhalten, und durch Patrouillen Fühlung mit den im Gesechte stehenden Truppen der Brigade unterhalten.

- 4. Artillerie. Sie bricht um 7. 20 in Untersembrach auf und marschirt in die Rendezvousssetellung von Geerlisberg, nördlich Punkt 565.
- 5. Die Umbulance steht am 7. September früh bei Winterthur, westlich ber Eisenbahn an ber Straße nach Wülflingen marschbereit, marschirt 5. 30 über Pfungen nach Oberembrach, wo sie 8. 30 eintrifft.
- 6. Die Truppen fruhstüden in ben Kantonnementen, kochen vor bem Ausruden ab und tragen bie Tagesportion im Brobsade mit.
- 7. Leichter Gefechtstrain. Die Bataillone nehmen je einen Halbkaisson zum Munitionsersatze mit. Der übrige leichte Gesechtstrain der Brigade bleibt hinter der Töß auf der Straße Pfungen= Reftenbach ftehen.

Das Kommando ber XI. Inf.=Brigade: Am Rhyn, Oberft.

Für ben Bormarich bes Subkorps war anges orbnet:

Avantgarbe.

Rommanbant: Oberfilieutenant Rabholz, Chef bes 23. Inf.=Regimentes.

Truppen: Dragoner=Schwadron Nr. 17. Inf.=Bataillon Nr. 69. Batterie Nr. 33.

Seiten betachement links.

Drazoner:Schwadron Nr. 18.
Inf. Bataillon Nr. 70.

Gros.

Inf.=Bataillone Nr. 67 und 68. Batterien Nr. 34, 35 und 36. Inf.=Bataillone Nr. 71 und 72. Ambulancen Nr. 29 und 30. Gefechtstrain.

Inzwischen war auf dem Plateau von Geerlisberg das Schützenbataillon eingerückt und begann in ziemlich demonstrativer Weise sich hier in der angewiesenen Stellung einzurichten und dieselbe mittelst Anlegen von Schützengräben zu verstärken. Man wollte offenbar des Gegners Aufmerksamkeit hierher lenken. Etwas später fuhr noch das 1. Artillerieregiment heran, hielt sich aber vorderhand noch rückwärts gedeckt.

Auch das Gros der Infanterie war nachgekommen und ging in Stellungen, das Regiment 21 bei Oberwyl die dortige Höhe besetzend, Bataillon 61 rechts, Bataillon 62 links im ersten Treffen, Bataillon 63 zweites Treffen. Das Regiment 22,

mit zwei Batgillonen nörblich Breitenloo, ben reche ten Flügel ber Aufstellung bilbend, bas Batgillon 66 wissen wir zum Theil in Neftenbach, zum Theil am Defile vor Oberembrach.

Ilm 7. 45 brach bas Subtorps aus feinem Renbezvous an der Kreutstraße auf und begann in der oben erwähnten Marschordnung vorzurücken; Avantgarde und Groß die Richtung von Bassersborf, das Seitenbetachement links die Richtung von Kloten einschlagend.

Ginlangende Melbungen: vom Seitenbetachement links, daß der Geerlisderg ftark
besetzt und verschanzt sei, feindliche Reiterei bis
Kloten vorgedrungen und wieder zurückgetrieben;
von der Vorhut: in Basserdorf seien keine Truppen, Birchwyl dagegen habe starke Besatung,
veranlaßten den Kommandanten des Sudkorps zu
folgenden Dispositionen:

- 1. Die Vorhut, verstärkt burch bie Bataillone 67 und 68, greift Birchmyl an.
- 2. Artillerie geht sublich Baffersdorf bei Runsberg in Bostion.
- 3. Bataillone 71 und 72, bei Kilchthürli links abmarschirend, besetzen die nördliche Lisière bes Hagenholzwalbes, suchen Fühlung mit dem Batailston 70, um im vereinten Regiment die Stellung von Geerlisberg anzugreifen.
- 4. Die Ambulance Nr. 29 folgt bem Regiment Nr. 23, die Ambulance Nr. 30 folgt bem Regiment Nr. 24.

Das Subtorps erhält hieburch gleich in ber erften Entwicklung eine Gefechtsfront von nahezu 3000 Meter, ein Umstand, ber weber die Führung erleichtern, noch die Angriffskraft erhöhen kann.

Auf Geerlisberg wird bas Debouchiren und all= malige Borruden bes feinblichen Seitenbetachements links, zwischen ber Landstraße nach Rloten und bem Rutiwalbe mahrgenommen; eine Batterie bes 1. Artillerieregiments fahrt auf links neben ber befestigten Schützenstellung und feuert auf die gegnerische Infanterie. Geraume Zeit nachher erhalt Geerlisberg Fener von ber auf Runsberg, fublich von Baffersborf, in Position gegangenen feindlichen Artillerie und zwar auf eine Diftang von mehr als 3000 Meter. Dann zeigten sich bort auch ftarkere Jufanterie-Abtheilungen, mas hierseits ein Auffahren ber zweiten Batterie bes Regiments, links neben ber erften, und ein langere Zeit fortgeführtes giem= lich fparfames Reuer balb auf Infanterie, balb auf Artillerie zur Folge hatte; zu lebhafterer Feuerthatigfeit mar übrigens auch kein Grund vorhan= ben und man fing fogar an ju zweifeln, ob ber Geerlisberg überhaupt angegriffen merbe.

Beim Subkorps, ob in Folge genauerer Runbe über bes Gegners Stellung, ob vielleicht burch bie höhere Leitung veranlaßt, wurde etwas nach eilf Uhr neu disponirt:

Regiment 23 (bisheriger rechter Flügel) vermits telft Linksichwenkung Angriff auf ben Geerlisberg.

Regiment 24 rechts ziehen und Birchwyl ans greifen.

Bei ber großen Frontausbehnung welche bie beiben Regimenter inne hatten, mußte bie burch obigen Befehl veranlaßte Kreuzung berselben nothe wendigerweise zu einem vollständigen Zerreißen des Regimentsverbandes, vielleicht zu höchst nachtheilisger Berwirrung führen.

Während das Gros der Infanterie bes Nord: forps bei Breitenloo und Chermyl immer noch ruhig in Stellung blieb, hatte sich auf bem Geer: lisberg bie Sachlage wieder etwas verandert: Der Gegner hatte noch mehr Artillerie in Stellung gebracht und zwar naber, auf ftart 2500 Meter Di= ftang. Das nun kongentrirte Fener jener beiben Batterien begann ben biegfeitigen etwas marm gu machen, auch zeigten fich bald noch herannahende ftartere Infanterie-Linien, mas bann hier bas Zurudnehmen ber Artillerie in die hauptstellung bes Nordkorps zur Folge hatte. Diese Anordnung war jedoch ichneller getroffen als durchgeführt, indem die Position Geerlisberg von Breitenloo-Obermyl burch eine tiefe malbige Schlucht mit gang ichlechter Wegbarkeit getrennt ift.

Bei bem mittlerweile in Aktion gesetzten Angriffe ber Infanterie bes Subkorps erwies sich unsere oben ausgesprochene Befürchtung als richtig. Es war zuerst bas Bataillon 71 allein gegen Birchwyl vorgegangen; bann rückte Bataillon 67 nach und nun unternahmen die beiden vereint den Angriff auf die vom Gegner stark besetzten Höhen nördlich von Birchwyl.

Die Bataillone 68 und 69 bemächtigten sich gemeinsam bes nach kurzem Widerstande vom Schützenbataillon geräumten Geerlisbergs, entzogen sich durch Rechtsschieben dem Feuerbereiche feindlicher Tirailleurs bei Obholz und warteten weitere Befehle ab.

Das Bataillon 70, Seitenbetachement links, scheint von ben letten Anordnungen keine Kenntenig erhalten zu haben; est folgte wohl beshalb seiner ursprünglichen Direktion und wir sinden es am Schlusse der Tagesaktion bei Vorber-Danikon.

Das nun vornehmlich in seiner linken Flanke bebrohte Nordkorps hatte sein Regiment 22 entwickelt und starke Feuerlinien an die Abhänge gegen Birchwyl vorgeschoben. Schon vorher waren vom Regiment 23 Tirailleure gegen Obholz entsendet worden und zwei Kompagnien gingen zur Aufnahme der mühselig von Geerlisderg sich heraufarbeitenden Artillerie vor.

Letztere, bei Oberwyl sehnlich erwartet, mußte, endlich angekommen, unverzüglich in Gesechtsthätigsteit treten. Die Bataillone 68 und 69 brangen mit Tobesverachtung von Birchwyl heraus, kräftig unterstützt von der gesammten nordöstlich Bassersborf ausgesahrenen Artillerie des Südkorps. Schließtlich kam auch das Bataillon 72 zum Borschein und tracktete redlich sich noch an diesem Hauptsturme zu betheiligen, allein schon waren an den Höhenkanten südlich von Oberwyl und namentlich auf dem äußersten linken Flügel die beibseitigen Insanterielinien auf einander gestoßen; die konventionellen Feuers distanzen waren ausgegeben und es lag brohende

Gesahr des Handgemeinwerdens vor; da ertönte das Signal Retraite, die Aktion wurde abgebrochen und die Gesechtsübung für heute eingestellt, ohne daß mit einiger Sicherheit zu erkennen gewesen wäre, wohin der Entscheid hätte sallen müssen. Auch die daraufsolgende Kritik stellte das nicht sest; unseres Erachtens ist mehr Wahrscheinlichkeit zu Gunsten der Desensive vorhanden.

(Fortsetzung folgt.)

Der militärische Geist und die militärische Jugenderziehung in Frankreich.

(Schluß.)

In Frankreich ist die militärische Jugenderziehung icon im Stadium ber praftifchen Ausführung begriffen. Gin Defret des Prafidenten ber Republit vom 6. Juli bestimmt, daß es jeder öffentlichen Schule, refp. mehreren zu biefem Zwecke vereinigten Schulen, welche 200 bis 600 Knaben im Alter von minbeftens zwölf Sahren gablen, fortan geftattet ift, bebufs anmnagiifder und militarifder Uebungen, mit Genehmigung bes betreffenden Prafetten, ein Schüler-Bataillon zu bilben. Dasfelbe foll aus 4 Kompagnien zu mindestens je 50 Knaben bestehen und von einem durch die Militarbehörde zu ernennenden instructeur-en-chef nebst einer Angahl instructeurs-adjoints befehligt merben. Rur ben forperlich Untauglichen bleibt der Beitritt verschloffen. Die Bewaffnung bilbet ein leichtes Gewehr gleichen Mobells, wie es die Urmee befitt, bas jeboch nicht fur ben icharfen Schug verwendbar ift. Bu letterem Zwecke erhalt jede Schule brei besonbere Bewehre, mit benen bie alteren, minbeftens 14iabrigen Knaben, welche von den Inftrukteurs bagu geeignet erachtet werben, nach ber Scheibe Schiegen. Die Munition hiezu mird von einem Truppentheil des betreffenden Sub-Divisionsbezirkes geliefert, und soll jeder Knabe jährlich 30 Patronen, bie in funf llebungen à 6 Schuß zu verfeuern find. erhalten. Der Minister bes öffentlichen Unterrichts ift angewiesen, jedem neu formirten Bataillon, welchem bas Tragen einer Uniform gestattet ift, eine Fahne verabfolgen zu laffen.

Es war nothig, daß in diefer ernften Weise, bie weit entfernt ift, eine Spielerei gu fein, ber französischen Jugend, ber Bufunft bes Landes, ber barnieberliegende esprit militaire eingeflößt wird, benn die französische Nation — will man wenig= stens ben Austassungen ber "République française" glauben - fceint diefen wichtigen Bebel fur bie Entwicklung ber Wehrtraft bes Landes nicht mehr fonderlich zu achten, auch fein großes Gefallen am edlen Waffenspiele mehr zu finden. Oder ob es bloß Migmuth über die verkannte Politik ihres herrn und Meifters ift, welcher bas große Blatt ju fo wenig ichmeichelhaften Meußerungen über ben ber großen Nation heute innewohnenben, ober viel= mehr nicht innewohnenden militarischen Beift hinreißt, Aerger über die Mehrzahl ber Deputirten, bie mehr ber Fortbauer bes bewaffneten Friedens, als zweifelhaften Expeditionen nach Tunis und Egypten hold find?

